



Mit ihrem Showtanz sorgten die Mädchen der Prinzensgarde für Begeisterung.

Foto: abp

Beim Wildererball gaben alle Vollgas

FASCHING Das närrische Volk feierte ausgelassen in Schmidmühlen. Glanzvoll waren die Auftritte der Garden und des Männerballetts.

VON PAUL BÖHM

SCHMIDMÜHLEN. Schmidmühlen OHO! Noch einmal so richtig Vollgas gab das närrische Volk in Schmidmühlen mit dem Wildererball im Altenbuchnersaal – er wurde ein weiterer Höhepunkt im Jahr des 50-jährigen Bestehens des Faschingskomitees. Ausverkauftes Haus, die Tanzfläche immer gut gefüllt, so wie man dies von früher kennt: Es ist der mittlerweile beliebteste Ball der Faschingszeit in Schmidmühlen.

Ein Garant für den Erfolg war natürlich das Faschingskomitee mit seinem Hofstaat, den Garden und dem Männerballett – zusammen mit der Musik der „Brenzsalzer“, die für die richtige Dosierung von Tanz- und Unterhaltungsmusik, Schunkelrunden und vielen Schlagern zum Mitsingen sorgten. Gemeinsam hat man einen glanzvollen Stern am Faschingshimmel des Südens unter dem Motto „Zurück in den achtziger und neunziger Jahren“ zum Leuchten gebracht.

Prinzenpaar eröffnete den Ball

Den Auftakt für eine lange Wildererballnacht gaben natürlich Prinzessin Vanessa I. und Prinz Dominik I. mit ihrem Prinzenwalzer. Ein zackiger Tanz der zwölf Gardemädels dazu ließ fast schon den altertümlichen Parkettboden im Espachsaaal zittern. Zu einem fein zusammengestellten Soundtrack mit den schönsten Pop-songs und Schlagern konnten sowohl die Mädchen von der Prinzensgarde, als auch der Jugendgarde hervorragend punkten.

Von 16 bis 60: Das Publikum war breit gestreut, und für die lange Schmidmühlener Faschingsnacht haben sich die Gäste auch einiges an originellen Kostümen einfallen lassen.

Mit Schwung präsentierten die Jugendgarde ihren Showtanz.

Foto: abp



Nicht einmal mehr Stehplätze waren beim Wildererball zu haben, eng wurde es auf der Tanzfläche.

Foto: abp



Auf der Suche nach den Mädels war heuer das Männerballett.

Foto: abp

sen. Glimmer und Glanz beherrschten vielfach die Szene, und dazwischen das traditionelle Rot-Weiß der Gardekostüme. Dass bekanntlich die Wilderer – und davon hat man in jener Nacht in Schmidmühlen einige gesehen – erst später am Abend, aber dafür etwas länger, unterwegs sind, ist wohl zum einen ihrer Spezies und zum anderen dem Faschingsblut in ihren Adern zuzuschreiben.

Für die Schmidmühlener und ihre Gäste war es eine schöne Erinnerung an jene Zeiten, vor allem in den 1960er und 1970er Jahren, als es jedes Wochenende im Fasching ausverkaufte Bälle gab.

„Back to the 90’s“ haben sich die elf Gardemädels um Marion

Bauer als Motto ihres Showtanzen ausgesucht. Zu heißer Musik jener Jahre ist es ihnen gelungen, einen tollen, mitreißenden Gardetanz zu kreieren, der sich mit Fug und Recht „Sie“ schreiben darf. Mit ihren Tänzen hat die Garde bei ihrem Heimspiel erneut alle restlos begeistert – und wunderbare Glanzlichter zum 50-jährigen Bestehen des Faschingskomitees beige-steuert.

Männerballett im Doppelpack

Gewohnt ausgefeilt und mit einem kräftigen Schuss Akrobatik versehen waren der Garde- und der Showtanz der Damen anzusehen. Weiterer Hingucker waren natürlich die Mädchen der Jugendgarde mit ihrem Showtanz zu einem Schlagermedley der 1980er Jahre. Um allerdings die ganz heißen Nummern des Männerballetts zu erle-

FASCHING IN SCHMIDMÜHLEN

► Bis etwa 1960 hatte das Faschingsgeschehen im Markt der Burschenverein organisiert. Das Faschingskomitee wurde am 11. November 1965 auf Anregung von Altbürgermeister Max Michl gegründet. Es folgten Jahre, in denen ein Faschingsball den anderen jagte, wo teilweise schon am Mittwoch zur maskierten Turnstunde aufgespielt wurde.

► Knapp 30 Faschingsveranstaltungen standen im Faschingskalender von 1974, auf die Rekordzahl von 42 Faschingsbällen, Kappenabenden und Tanzveranstaltungen kam man in der Faschingsaison 1976. Gar mancher Faschingsfreund erinnert sich an die Zeit, als man schon zwei Stunden vorher um eine Karte im Meiersaal oder im Tanzlokal Espach anstehen musste.

► Kapellen wie der Heimgärtner Schorsch, The Colours, Broken Mirror, Rubinos, Blue Rivers, Atlantis, Compeers, Crescendos, Cabaleros, The Locomotion, Boy Scouts, German Gents oder die Rudi Loritz Combo gaben sich in den beiden Tanzlokalen die Türklinke in die Hand.

► Die Idee des Wildererballs stammt von Emhofern und wurde nach Schmidmühlen getragen, zu einer Zeit, als es einmal „etwas ruhiger“ in der Schmidmühlener Faschingszene war. Mittlerweile hat sich der Wildererball neben dem Komiteeball zu einem Selbstläufer entwickelt. Weithin über über das südliche Vilstal und das Lauterachtal hinaus ist der Ball bekannt. (abp)

ben, musste man schon bis gegen Mitternacht ausharren. Mit ihrem Tanz rund um das große Thema „Girls watch“ hatten die Herren der Schöpfung das Schmidmühlener Publikum neugierig gemacht.

Etwas Besonderes war der Auftritt des Männerballetts aus dem Jahr 2010 in der Originalbesetzung. Mit ihrem Motto „Mit Schirm, Charme und Melone“ hatten sie damals für Furore gesorgt. Angekündigt wurden sie natürlich vom damaligen Präsidenten Markus Fleischmann.

Übrigens: Wie lange die Wildererballnacht gedauert hat, war schwer zu erfragen. Aber eine alte Schmidmühlener Weisheit sagt dazu: „Wenn man zu früh heimgeht, weiß man nicht, wie die Sache ausgegangen ist.“ Und da steckt auch ein tieferer Sinn der Schmidmühlener Ballnacht dahinter!